

# Beschreibung einer Denkmünze

auf die  
gänzliche Aufhebung des Jesuiterordens  
1773.

Hat jemals eine Begebenheit die Aufmerksamkeit der ganzen, bewohnten und bekannten Welt verdienet; hat jemals eine Begebenheit aller Menschen Erwartung übertroffen, und daher ein allgemeines Erstaunen nach sich gezogen: so ist es gewis die gänzliche Aufhebung der Gesellschaft Jesu, die durch den wichtigen Einfluß, den sie seit zwey hundert Jahren, nicht nur allein auf die Kirche, sondern fast auf alle Länder und Reiche, in allen Theilen der Welt, gehabt hat, bis zum Erstaunen groß und mächtig gewesen ist.

Eine Begebenheit wie diese, welche noch vor wenig Jahren unter die Wunderwerke würde gezählet worden seyn; Eine Begebenheit, die nur für den, mit wahrer Klugheit geleiteten, apostolischen Muth eines Clemens XIV. aufbehalten war, verdienet, vor tausend andern, der Vergessenheit entrissen und durch dauerhafte Denkmäler verewiget zu werden.

Man muß dieses zwar mächtigen Königen und großen Potentaten überlassen. Doch kann man hoffen, daß die gegenwärtige Denkmünze, künftig, zwar ein unansehnlicher, doch glaubwürdiger Beweis von einer Sache seyn werde, die, so lange die Welt stehet, ein Gegenstand der allgemeinen Bewunderung bleiben wird.

Die Hauptseite stellet, nach einem von Rom aus erhaltenen ächten Kupferstich, das wohlgetroffene Bildniß des jetzt regierenden Pabstes, in der ordentlichen Kleidung desselben vor, mit der Umschrift:

*Clemens XIV. Pontifex Maximus.*

Auf der Gegenseite ist zur rechten Seite der Heiland mit seinen Aposteln vorgestellt, die er selbst, da er noch seinen Wandel auf Erden führte, zu seiner ächten Gesellschaft erwähnt hatte. Zur linken Seite siehet man einige Väter von der angemasten Gesellschaft Jesu, die, nachdem sie der Heiland, als Leute, die sich zu seiner Gesellschaft nicht schicken, von sich gemiesen, die Flucht ergreifen, mit der Umschrift:

*Nunquam novi vos, discedite a me omnes.*

Das ist:

Ich habe euch nie erkannt, weichet alle von mir.

Unten in der Exergue stehen die Worte:

*Exauguratas Societatis Jesu Memoria MDCCLXXIII*

Das ist:

Zum Gedächtniß der im Jahre 1773. abgeschafften Gesellschaft Jesu.

Endlich ist ganz unten eine Stelle aus den Psalmen, nach der Vulgata angezeigt, nemlich Ps. CXVII. 23. wo die Worte heißen.

*A Domino factum est istud: et est mirabile in oculis nostris.*

Welche, nach der teutschen Uebersetzung Ps. 118, v. 23. heißen:

Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Ein Gedanke, der sich allen denen, die diese Begebenheit, nach ihrem ganzen Umfang zu beurtheilen im Stande sind, von selbst anbieten wird.

Observationen der Anstalt der Gnade &  
Anstalt in Pfuell, gestiftet der Duitzau.  
(von Carl Knoufard Kningsold.) abgedruckt  
1780 in J. Merkels, 1799 abgedruckt  
Juraubgucken.

Dieser Brief nach Aufforderung der Jesuiten auf  
den Notariat zu Wien an seinen Vater  
geschrieben in Poffonizou Siedmutter fast genau  
kritisch, oder sündigen Sünden Jett. 1825.

Index ad Constit. sub voce: Obedientia Const. b. IX.

Constit. VI. c. 1. Decl. B.

Exam. gen. c. 3. Declar. N.

Summarium Constit. no. 91.

instruit: ad adendam Constit. rationem no. 2.

(Regula lectoria no. 3.)  
— Propositi no. 9

Constit. X. pag. 361. par. 100.

Const. b. VI. cap. 5. controv. Ad peccatum

Fragment of text at the top edge of the page, possibly from the reverse side.

Main body of text, consisting of several lines of faint, illegible script, likely in a historical or religious context.

Fragment of text at the bottom of the page, possibly a signature or a reference.

Text on the right-hand page, which is partially visible and appears to be a continuation of the document.